

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 36 kr. (Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 kr. Anzeigen sind stets von gutem Erfolge begleitet, wenn es ist das in Stadt und Land meistens mit dieser Zeitung. Einrückungspreis für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 3 kr.

Nr 37. Fünfunddreißigster Jahrgang. Dienstag den 31. März 1874.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Die Schultheißenämter

werden beauftragt in den Gemeinden bekannt zu machen, daß da mit dem ersten April 1874 sämtliche bis zu dem Erscheinen des Reichsgesetzes vom 4. Dezember 1871 geprägte Goldmünzen der deutschen Bundesstaaten aufhören, gesetzliches Zahlungsmittel zu sein, nunmehr auch außer den württemb. Goldmünzen, Nr. 29 bis 31, die preussischen Friedrichsd'or und kurhessischen Pistolen bei den Staatskassalamtern sowie bei der Staatshauptkasse in Stuttgart eingelöst werden, jedoch vorerst nur in den Monaten April und Mai d. J.

Den 28. März 1874.

R. Oberamt
Schäfler.

Waiblingen.

Ramers-Nenderung.

Dem Gesuch des Johann Kaspar Götting, Papierfabrikers in Stuttgart, bürgerlich in Beinstein, dem von seiner Ehefrau beigebrachten, außerehelichen Kinde, Wilhelm Julius "Böble" seinen Familien-Namen "Götting" beilegen zu dürfen, ist von der R. Kreis-Regierung durch Erlaß vom 26. d. Mts. Nr. 2035. — jedoch unbeschadet etwaiger Rechte Dritter — entsprochen worden.

Am 30. März 1874.

R. Oberamt
Schäfler.

Dedernhardt.
Gerichtsbezirk Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Santsache des Gottlob Lachenmayer, Schmid in Dedernhardt, kommt oberamtsgerichtlichem Antrage zu Folge, die vorhandene Liegenschaft und zwar:

auf der Markung Dedernhardt:

Gebäude:

3,4 Ath. Wohnhaus und gemeinschaftlicher Hofraum dabei, mit Hausbesitzer 11,9 Ath.

5,9 Ath.

9,3 Ath. G. Nr. 4 und 3 a.

Die Hälfte an einem 2stöckigen Haus, oben im Dorf, welches von der andern Hälfte abgetrennt ist, und einen besondern Eingang hat und eingerichteter Schmiedewerkstatt mit getrenntem Keller unter dem Haus B. B. A. 275 fl.

2,3 Ath. B. N. 3. a. die Hälfte an einer Scheuer mitten im Dorf B. B. A. 25 fl.

Gärten:

4,1 Ath. B. N. 18. Gemüsegärten hinter dem Haus

Anschlag 600 fl.

Acker: Zells Breitenacker:

3/4 Mrg. 36,3 Ath. B. N. 480 in Breitenäckern

" 100 fl.

Acker: Zells Mühlacker:

2/5 Mrg. 9,0 Ath. B. N. 534 in Hofstattwiesenäckern

" 50 fl.

1/5 Mrg. 29,6 Ath. B. N. 639 einmägige Wiese in Starckenäckern

" Anschlag 30 fl.

2/5 Mrg. 0,0 Ath. Acker 21,0 Ath. Debe.

2/5 Mrg. 21,0 Ath. B. N. 716 in Starckenäckern

" 30 fl.

3/5 Mrg. 20,1 Ath. B. N. 559 in Hofstattäckern

" 260 fl.

1/5 Mrg. 46,9 Ath. B. N. 989 im Galgenberg

" 30 fl.

1/5 Mrg. 6,8 Ath. B. N. 989 im Galgenberg

" Anschlag 30 fl.

Wiesen:

2/5 Mrg. 4,1 Ath.

Privat-Anzeigen.
Waiblingen.

Meis,

per Pfund 6 kr.

empfiehlt

Imm. Scheffel.

Waiblingen.

Eine
Herdplatte sammt
3 Häfen

stehen zum Verkauf, bei
Herrn Kaufmann Woll,
auf dem Markt.

Waiblingen.

Frisch gewässerte

Stockfische

bei

Kaufmann Reinhardt.

Strümpfelbach.

Ein 2spänniger

Wagen



und 1-Ruhwagen, beide mit eisernen Achsen in gutem Zustand, hat zu verkaufen.
Ziegler Bühl

4,6 Rth. Debe.		
2/3	Mrg. 8,7 Rth. P. Nr. 575 in Hofkattwiesen	Anschlag 180 fl.
1/3	Mrg. 43,6 Rth.	
4,8 Rth. Debe.		
2/3	Mrg. 0,4 Rth. P. Nr. 576 in Hofkattwiesen	70 fl.
1/3	Mrg. 2,1 Rth. P. Nr. 681 in Heumadenwiesen	75 fl.
	2	
1/6	Mrg. 15,9 Rth. P. Nr. 681 akda	30 fl.
	4	
auf der Markung Brezenacker:		
1/6	Mrg. 3,6 Rth. P. Nr. 1111 in den Heumaden	30 fl.
auf der Markung Birkenweißbuch:		
1/6	Mrg. 25,9 Rth. P. Nr. 447 in den Rohrädern	40 fl.

Zusammen 1475 fl.

Am Montag den 13. April d. J.
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathszimmer in Dederndorf im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß Auswärtige sich mit Vermögenzeugnissen zu versehen haben.
Waiblingen, den 16. März 1874.

R. Amtsnotariat Grobheppach
Jäger.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Das Fahren in's Haberfeld ist von Samstag den 4. April d. J. an verboten.

Den 30. März 1874.

Stadtschultheißenamt.

W i n n e n d e n .

Strassen-Correktur-Akkord.

Die hiesige Stadtgemeinde beabsichtigt den Stich bei der Muzenmühle auf der Straße gegen Schorndorf zwischen Winnenden und Birkmannsweiler zu korrigieren und diese Arbeiten im Akkord zu vergeben. Die Gesamtüberschlagssumme beträgt 2782 fl. und sind die Pläne auf dem Rathhaus zur Einsicht aufgelegt.

Die Akkords-Verhandlung findet am Samstag den 4. April Nachm. 3 Uhr auf hiesigem Rathhaus statt, wozu Akkordsliebhaber, versehen mit gemeinderäthl. Vermögenzeugnissen eingeladen werden.

Den 26. März 1874.

Gemeinderath.
Vorstand
Jent.

O p p e l s b o h m .
Oberamts Waiblingen.

Verakkordirung von Strassen-Bau-Arbeiten.

Die bei Erbauung einer neuen Straße nach Weißbuch erforderlichen Arbeiten sind zwar:

Erdarbeiten im Betrage von	2400 fl.
Maurerarbeiten im Betrage von	1167 fl.
Chaussirung im Betrage von	4700 fl.

werden am

Samstag den 4. April, Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause verakkordirt.

Waiblingen den 26. März 1874.

Aus Auftrag

Oberamtsbaumeister
Wälde.

Arabische Gummi-Kugeln

bereitet von W. Stuppel u. Comp. in Alpirsbach. Aerztlich empfohlen bei Catarrh Lungen, Heiserkeit, Brustschmerzen, Verschleimung der Athmungsorgane. Zu beziehen durch alle Apotheken des In- und Auslandes.

Vorräthig in Waiblingen in sämtlichen Apotheken.

- " " Zellbach bei W. Alvinger.
- " " Winterbach bei C. F. Blenzig.
- " " Winnenden bei C. F. Glock.
- " " Schorndorf in beiden Apotheken.

Ich nehme die gegen

Matthäus Hauser

von Steirereinach gethane beleidigende Neußarung als unwahr zurück.
Steirereinach den 30. März 1874.

Magdalena Daik.

Seit mehr denn 30 Jahren

haben die rühmlichst bekannten

Stollwerck'schen Brust-Bonbons

aus der Fabrik von

Franz Stollwerck

Hoflieferant, Köln, Hochstraße 9
trotz der zahlreichsten Concurrenz sowie mannigfacher, auf Täuschung berechneter Nachahmungen der Verpackung, ihr Absatz-Gebiet einer fortwährenden Erweiterung entgegenführt und nehmen in der That, unter sämtlichen erdenklichen Hausmitteln gegen Husten, Heiserkeit u. s. w., den 1. Rang ein. Original-Päckete 4 Sgr. auf Lager in: Waiblingen bei Fr. Kayser; Cannstadt bei Gustav Obermüller, Aronen-Apothek; Zellbach bei G. Alvinger; Gerabronnen bei C. Palmer; Winnenden bei C. F. Glock.

Es sucht Jemand sogleich ein

Logis

mit Stallung zu 6 Pferden.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Bei Bäcker Klöpfer kann sogleich

gestreut

werden.

Waiblingen.

Vom Gründonnerstag an bis über die ganze Feiertage sind gute

Milchlangen-

Brezeln

immer neugebacken zu haben bei
Bäcker Pfund im Backhaus.

Waiblingen.

Ein ordentlicher

junger Mensch,

welcher das Seilerhandwerk erlernen will, findet eine gute Lehrstelle.

Näheres zu erfragen bei

L. G. Scheeff, Sattler.

Winnenden.

Lehrlingsgesuch.

Einen wohlgezogenen kräftigen Menschen nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre.

G. Krautter,
Zeugschmid.

Waiblingen.

Wegen anhaltender Kränklichkeit meiner Person bin ich gezwungen, meinen bestehenden Hausantheil nebst Anbau und Scheuer mit



Bäckerei und Wirthschaft

an der Hauptstraße mitten in der Stadt zu verkaufen.

Liebhaber können es täglich einsehen und einen Kauf mit mir abschließen. Ein junger fleißiger Mann, findet sein gutes Auskommen, indem das Geschäft seit mehreren Jahren mit gutem Erfolg betrieben wurde und das Haus in einer der besten Lage sich befindet.

Johannes Klöpfer, Bäcker und Wirth.

Waiblingen.

Es wird ein ordentliches

Mädchen

bis Georgii in die Küche gesucht; zu erfragen bei der Redaktion.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht)

heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie
Doctor D. Killisch, Berlin,
Luisenstraße 45.

Bereits über Hundert vollständig geheilt.

Schorndorf.

2-3 tüchtige, junge

Schreiner

auf Möbelarbeiten eingeübt, sucht die Nähmaschinenfabrik

Stähle und Comp.

Umrechnungs-Tabellen

von Mark in Gulden & Thaler und umgekehrt, sowie von Pfund in Gramm, Fuß in Meter, Cimer & Maß in Hektoliter & Liter und der Morgen in Hektar.

Preis 6 Kreuzer
Verlag von C. Kupfer in Stuttgart.

Wiederverkäufer erhalten hohe Provision.

1 Viertel

Acier

im untern Rostisohl mit ewigem Aec verkauft aufträglich

L. G. Scheeff, Sattler.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete hat aus Auftrag zu verkaufen:

2/3 Morg. 1,7 Aib. Baumacker, Gras und Baumgarten in den Wurmhalden neben Johannes Weil.

Liebhaber sind auf

Donnerstag den 2. April

Abends 6 Uhr

zu Jakob Pfander dem Untern eingeladen.

Jakob Fr. Pfeidere

Korb.

Einen

jungen Menschen

nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre.

Jos. Mauch, Sattler.



Verloren!

Von Waiblingen über

Korb, Buch nach Winnenden ein

Meerschaumspitz

in grünem Etui, vorstellend einen Tyrolerkopf. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben bei der Redaktion ds. Bl.

Electromotorische

Bahnhalsbänder

von Apotheker Schrader, Mundertingen. Vortrefflichstes Erleichterungsmittel bei schwerem Zahnen der Kinder a 36 kr. sind zu haben bei

C. F. Buck, Buchdrucker.

Hauskauf-Gesuch

Auf dem Lande wird ein Haus mit 4-6 Zimmern, Zubehör und schönem Garten in freundlicher Lage um mäßigen Preis zu kaufen gesucht.

Gest. Offerten mit Angabe des Preises nimmt unter Chiffre L. G. 118 entgegen die Annoncen-Expediton von

Haafenstein & Vogler

(H. 71024) in Stuttgart.

Waiblingen;

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt ohne Lehrgeld in die Lehre.

C. F. Buck, Buchdrucker.

Waiblingen.

Unterzeichneter empfiehlt sich im

Einkauf

von

Lumpen, Weiner, Papier, Zinn, Messing, Kupfer, Schweins- und Rosshaare,

sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.
K. Schmollinger.

Tages-Neuigkeiten.

Waiblingen, den 28. März. Unsere Leser machen wir darauf aufmerksam, daß nun außer den württemb. Goldmünzen, die vom 1. April d. J. gleich andern bis zum Erscheinen des Reichsgesetzes vom 4. Dez. 1871 geprägten Goldmünzen der deutschen Staaten, sowie den ihnen gleichgestellten,

ausländischen Goldmünzen, z. B. den 20 Frankstücken, aufhören, gesetzliches Zahlungsmittel zu sein, auch die preussischen Friedrichs'dor und kurhessischen Pistolen bei den Kameralämtern sowie bei der Staatshauptkasse in Stuttgart eingelöst werden, jedoch vorläufig nur in den Monaten April und Mai d. J., während die württembergischen Goldmünzen auch noch im Monat Juni d. J. zur Einlö-

Jung kommen können. Die Besitzer solcher deutscher und württembergischer Goldmünzen, welche vor Verlusten sich sichern wollen, mögen also diese Zeit nicht vorübergehen lassen und sie in ihr zur Amwechselung bringen.

Waiblingen, 30. März. Mit dem Schluß der vergangenen Woche gieng der Winterkursus der gewerblichen Fortbildungsschule, welche von 40—50 Schülern besucht und im Monat Januar durch Hrn. Professor Vogel aus Stuttgart visitirt worden war, zu Ende. Es erfreulich die Benützung dieser Unterricht Gelegenheit von Seiten der jungen Leute ist, so sehr bleibt es zu beklagen, daß nicht noch eine weit größere Anzahl von der gebotenen Gelegenheit, seine Schulkenntnisse zu befestigen und zu erweitern und damit sich einen für die fernere Lebensbahn unentbehrlichen Fond zu schaffen, Gebrauch macht, sondern mit allerlei nutzlosem Treiben seine Abende zubringt. Insbesondere aber wäre zu wünschen, daß die Gewerbetreibenden mit weit mehr Strenge und Konsequenz, als bisher ihre Lehrlinge zum Besuche der Fortbildungsschule anhalten würden. — Zum Beweise für das erfreuliche Wachsthum unserer Stadt, das nach langem Schlafe allerdings wohl endlich eintreten durfte, mögen folgende Zahlen dienen. Seit dem Jahre 1866 hat sich die Zahl der Hauptgebäude um 60, die der Nebengebäude, worunter mehrere von erheblicher Größe, um 71 vermehrt. Das Umlagekapital für den Brandschadensbeitrag ist in derselben Zeit von 1,700,000 fl. auf 2,300,000 fl. gestiegen. Im vorigen Jahre allein wurden 95 Dangesuche der verschiedensten Art angebracht und erledigt. Seit 1. Jan. 1873 sind 143 Familien neu hieher gezogen, worunter nahezu die Hälfte beim Eisenbahnbau beschäftigt ist. In derselben Zeit kamen nahezu 1000 Anzeigen über den Eintritt von Gewerbegehilfen, Diensthöten, Arbeitern u. s. w. bei der Polizeibehörde ein.

Gmünd, 26. März. Als gestern Nachmittag der um 4 Uhr von hier nach Aalen abgehende Zug den Bahnhof verlassen hatte, und sich schon mit großer Schnelligkeit bewegte, ertönte von der Lokomotive das Nothsignal, und man sah, daß ein Mensch seinen Kopf auf die Schienen gelegt hatte, während der Zug darüberbrauste. Man kann sich die Bestürzung der Spaziergänger, ebenso den Schrecken der im Zuge befindlichen Passagiere denken. Als Dank der umsichtigen Pflichterfüllung des Zugpersonals der Zug so rasch als möglich zum Stehen gebracht wurde, lief, noch ehe man sich vom Schrecken erholen konnte, der junge Mensch eiligst davon, und seine beiden Begleiter, Lehrlinge aus hiesigen Bijouteriefabriken, gaben auf Befragen an, derselbe habe nur „einen Spaß machen“ wollen; sie hätten ihn gewarnt, es zu thun, auch sei ihnen der Betreffende nicht bekannt (!)

Ulm. Am 13. l. M. begannen hier die Schwurgerichtssitzungen unter dem Präsidium des Kreisgerichtsraths v. Schab, welchem Kr. G. Rath Reichardt und Kr. R. Märklin als Richter zur Seite standen. Die Anklage war in dem zweiten, vierten und sechsten Fall durch Staatsanwalt Hausmann, in den übrigen neun Fällen durch Oberstaatsanwalt Paff vertreten.

Am ersten Tage stand vor dem Gericht die ledige Mathilde Fischer von hier. Dieselbe hatte unter dem 26. August 1873 bei der hiesigen Oberamts Sparkasse auf den Namen ihres unehelichen Kindes einen Gulden eingelegt. In dem Sparkassenbüchlein, welches sie erhielt, änderte sie die Jahreszahl dieser Einlage auf 1870 ab und trug fälschlich noch eine Reihe von Einzahlungen ein. Auf das so gefälschte Buch hin entlehnte sie sodann bei Pfandverleiher Batter in Ulm auf zweimal Einhundert Gulden. Nachdem ihr dies geglückt war, wiederholte sie mit einem Sparkassenbüchlein, das sie gelegentlich einer Einlage von einem Gulden, welche sie am 27. Oktober 1873 auf ihren eigenen Namen machte, diese Manipulation und erhielt von Batter weitere 270 fl. Die Geschworenen verneinten, daß diese Büchlein der von der Amtsversammlung verwalteten Sparkasse öffentliche Urkunden seien, und nahmen mildernde Umstände an, so daß die Fischer nur wegen Betrugs und Fälschung von Privaturkunden in gewinnstüchtiger Absicht zu einjähriger Gefängnißstrafe verurtheilt wurde.

Nach eingetroffener telegraphischer Nachricht ist heute Nacht die alte Post in Balingen mit Eisenbahnwagen und Telegraphenbureau abgebrannt. Es wird Brandstiftung vermutet.

Dupanloup hat einen Gelaf gegen die Prophezeiungen veröffentlicht. Es wimmelt in Paris von „Prophezeiungen“ der tollsten Art, die alle den Untergang des Deutschen Reiches und der Keyer im Allgemeinen voraussagen. Die kleinen Buchhandlungen, welche sich viel mit dem Vertrieb von Gebetbüchern, frommen Blättchen 2c. befassen, sind voll davon. Es befinden sich darunter solche, die in ganz anständigem Styl geschrieben sind und offenbar Zwecke der Parteiagitacion verfolgen.

Neu-York, 26. März. Nachrichten aus Kuba zufolge haben die Spanier durch die Insurgenten bei Porto Paigne (?) eine erhebliche Niederlage mit beträchtlichen Verlusten erlitten.

Madrid, 27. März. Ein Telegramm des Marschall Serrano von gestern Abend 7 1/2 Uhr meldet: Ich verzichte vorläufig darauf, San Pedro Albanto zu nehmen, bis mein rechter Flügel eine begonnene Bewegung ausgeführt hat, da der Feind bedeutende Streitkräfte in den Laufgräben vor Albanto konzentriert hat. Das Zentrum der Armee hält alle eroberten Positionen fest. Die Verluste des heutigen Tages betragen 12 Tode und 175 Verwundete.

Verschiedenes.

(In einem niederbayerischen Marktleben) lebte der Bürgermeister mit dem Ortspfarrer nicht im bestem Einvernehmen, ein Zustand, der sich um so mehr steigerte, je näher die Reichstagswahlen herankamen. Nun war aus der pfarramtlichen Pfarrei eines Tages ein Schreiben an den Bürgermeister zu expediren, und der dienstthuende Caplan adressirte dasselbe nach bekehrender Uebung an den „Herrn“ Bürgermeister. Darüber eröiferte sich der Pfarrer gewaltig, denn es ist allerdings nur Gebrauch, aber nicht bindende Vorschrift für bayerische Pfarrämter, sich der gewöhnlichen Höflichkeit zu befleißigen. Kurzum, unser Pfarrer griff zur Feder und machte damit einen dicken Strich durch das überflüssig höfliche Prädikat „Herr“ und ließ das Schreiben in solcher Gestalt dem Bürgermeister zustellen. Der war natürlich über den Strich Feuer und Flamme, nahm Hut und Stock und schritt zum Pfarrhof, um die Frage zum Austrag zu bringen. „Sie können meinetwegen das Wort „Herr“ weglassen, aber ich muß dagegen protestiren, daß Sie es austreichen, wenn es schon dort steht.“ Aber der Hochwürdige war nicht auf den Kopf gefallen und war flugs mit der Antwort bereit: „Wenn ein Wort gestrichen ist, so ist es eben so viel, als ob es gar nicht dagestanden wäre.“ Dagegen ließ sich im Augenblick nicht viel einwenden. Unser Bürgermeister ging also ganz still nach Hause, setzte sich hin und schrieb die Antwort auf den Schreibbrief des Pfarrers. Und als er das fein säuberlich zu Stande gebracht, da faltete er es in der vorgeschriebenen Weise und setzte nachstehende Adresse darauf: „An das nichtswürdige, näselweise Pfarramt A.“, und machte dann durch die Worte „nichts und nase“ Striche wenn auch nicht so dick, daß man nicht hätte lesern können, was zuvor dagestanden. Nun kam die Reihe sich zu ärgern an den Hochwürdigen, und nun wollte er seinerseits die Sache zum Austrag bringen. Der Bürgermeister aber meinte, was dem Einen recht, müsse dem Andern billig sein, und erinnerte schmunzelnd Se. Hochwürden daran, daß er ja selbst gesagt: „Wenn ein Wort ausgestrichen ist, so gilt das eben so viel als ob es gar nicht dagestanden wäre.“ Seitdem vertragen sich Pfarrer und Bürgermeister ganz prächtig mit einander, und „das ist gut“, singt Adam im „Dorfbarbier.“

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt. vom 28. März 1874.

Dinkel pr. Centner 6 fl. 40 kr., 6 fl. 30 kr., 6 fl. 24 kr.
Haber pr. Centner 5 fl. 30 kr., 5 fl. 24 kr., 5 fl. 15 kr.